

1. Integrationsbeauftragte für Familien in Jettingen

Am 03.09.2018 startete Frau Martina Köhnlein als Integrationsbeauftragte für nichtdeutsche Familien in Jettingen. Mit dieser Stelle wurde das Aufgabengebiet des Jugendreferats um einen neuen Bereich erweitert. Nun nach einem vollständigen Jahr in der Tätigkeit ist Frau Köhnlein angekommen und in viele Prozesse eingebunden.

1.1. Beratung und Einzelfallhilfe

Ein großer Schwerpunkt der Arbeit der Integrationsbeauftragten liegt in der Beratung der Familien mit Flucht- und Migrationshintergrund. Gezielt richtet sich das Angebot hauptsächlich an Familien mit minderjährigen Kindern. Die Integrationsbeauftragte steht den Familien bei allen Fragen rund um Bildung und Erziehung zur Seite. Es stellte sich schnell raus, dass es viel um Aufklärung bzgl. des deutschen Bildungssystems und Informationsweitergabe geht.

Meistens findet die Beratung und Hilfe in den Wohnungen der zu betreuenden Familien statt, oder in Form von Begleitung, z. B. in Kindergarten, Schule oder zum Arzt.

Das Hilfsangebot der Integrationsbeauftragten richtet sich selbstverständlich an beide Seiten, sprich auch die Fachleute in den Einrichtungen (Schule, Kindergarten, Gemeindeverwaltung, Jugendamt) können Kontakt aufnehmen, z. B. bei anstehenden Elterngesprächen oder allgemeinen Verständigungsproblemen. So arbeitet man mittlerweile Hand in Hand.

Im Jahr 2019 hat die Integrationsbeauftragte 179 Beratungsgespräche mit über 25 Familien geführt und begleitet viele davon durchgehend.

Wichtig ist auch der ständige Austausch mit der kommunalen Sozialberatung, Frau Sonja Marion, und der Sozialberatung vom Landkreis in der Gemeinschaftsunterkunft.

1.2. Café FAZ International

Die Integrationsbeauftragte beteiligt sich aktiv bei der Planung der einzelnen Café FAZ International-Treffen. Als Unterstützung des Jugendreferat-Teams hilft sie bei der Organisation und Durchführung des Kinderprogramms. Jedoch nutzt sie auch die Gelegenheit mit den Eltern vor Ort bei Kaffee und Kuchen ins Gespräch zu gehen, um so Kontakte und Beziehungen aufzubauen und zu pflegen.

Im Jahr 2019 hat die Integrationsbeauftragte an 7 von 8 Café FAZ International-Veranstaltungen und beiden Planungstreffen teilgenommen.

1.3. KITTS-Begrüßungsteam



Die Integrationsbeauftragte hat sich dem KITTS-Begrüßungsteam der Gemeinde angeschlossen und übernimmt alle Babybesuche bei nichtdeutschen Familien. Hierbei kann ganz niederschwellig ein Kontakt hergestellt werden, der in manchen Fällen auch zu einer weiteren Beratung oder Einzelfallhilfe führt.

Im Jahr 2019 hat die Integrationsbeauftragte 13 Babybesuche bei Familien mit Flucht- und Migrationshintergrund durchgeführt.

1.4. PFIFF – Mutter-Kind-Gruppe (U3)

Dieser Elterntrainingskurs für nichtdeutsche Mütter mit Kindern unter 3 Jahren wurde in Kooperation mit der Stabsstelle Kindheit und Familie des Kreisjugendamts Böblingen angeboten und durchgeführt. Ziel war es, den Müttern ein Stück deutsche Erziehungskultur und wichtige Grundlagen in diesem Bereich zu vermitteln, mit Themen wie Gesundheit, Ernährung, Spiel- und Sozialverhalten der Kinder.

Im März 2019 startet der Kurs mit zunächst 6 Treffen in den Gemeinschaftsräumen der Flüchtlingsunterkunft.

Teilgenommen haben 5 Frauen mit ihren Kindern im Alter von 4 Monaten bis 3 Jahren aus Nigeria, Kamerun und Irak.



Schnell zeigte sich, dass der Anspruch viel zu hoch angesetzt war. Die ersten 6 Wochen waren reines Kennenlernen und Beziehungsarbeit. Daher wurde das Projekt kurzerhand um weitere 6 Wochen verlängert. In mühsamer niederschwelliger Arbeit und verknüpft mit praktischen Angeboten, wie z. B. gemeinsames Musizieren, Essen und Basteln konnten in Nebengesprächen die Themen der Frauen erkannt und angerissen werden.

Als das Projekt am 18.06.19 endete war dies für alle Beteiligten sehr schade – endlich hatte sich die Beziehung untereinander gefestigt und die Basis wäre geschaffen worden für die ursprünglich angedachte Thematik des Projektes. Der Erfolg und Anklang des Projektes zeigt, dass es ein richtiger und notwendiger Ansatz war, der weiterverfolgt werden sollte. Daher wird es im April 2020 ein weiteres PFIFF-Angebot in Jettingen geben.

1.5. Teilnahme am Gemeindeleben / Freizeitgestaltung

Viel Mühe und Arbeit steckte die Integrationsbeauftragte in die Vermittlung der Kinder aus geflüchteten Familien in die ortsansässigen Freizeitangebote der Gemeinde. Neben der Werbung für die offenen Angebote des Jugendreferats, wie Tanzgruppe, Teenietreff und GirlsClub, welche eher für die älteren Kinder und Jugendlichen interessant sind, richtete sich das Augenmerk stark auch auf die jüngeren Kinder und deren Mütter. In enger Rücksprache und Kooperation mit der Volkshochschule und der Kinderturnabteilung des VfL und FCU gelang es, mittlerweile schon mehrere Kinder erfolgreich in Kinderturnkurse zu vermitteln. Die Kinder können so spielerisch Kontakt zu anderen (deutschen) Kindern aufbauen und werden gleichzeitig motorisch gefördert. Aber auch die Eltern, in der Regel die Mütter, kommen bei der Bring- und Abholsituation mit anderen Eltern in Berührung.

1.6. Weiterqualifizierung / Fortbildung

Frau Köhnlein besuchte von Mai-Juli 2019 eine Fortbildungsreihe für IntegrationsmanagerInnen, um sich eine breite Grundlage für ihr neues Arbeitsfeld anzueignen. Die Fortbildungsreihe bestand aus 6 Modulen mit folgenden Themeninhalten:

- Gesetzliche Grundlagen zu Asyl und Aufenthalt, Erwerbstätigkeit und Sozialleistungen
- Integration von Geflüchteten in Arbeit und Ausbildung / Integration ins Bildungssystem und Deutschförderung
- Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen
- Zugang zu Lebenswelten geflüchteter Menschen
- Interkulturelle Kompetenz in der Arbeit mit Geflüchteten

Zudem war Frau Köhnlein bei ihrem Träger, der Waldhaus gGmbH, an das Fachforum der Gemeindejugendreferate angegliedert und stand so in regelmäßigem fachlichen Austausch mit anderen Fachleuten. Hier fanden im Jahr 2019 sechs Treffen statt.

Des Weiteren schloss sich Frau Köhnlein den Sitzungen der regionalen IntegrationsmanagerInnen an, bei denen sich LandkreismitarbeiterInnen und kommunale

IntegrationsmangerInnen über, für diesen Fachbereich relevante Themen, austauschen. Insgesamt fanden im Jahr 2019 fünf solcher Treffen statt. Hinzu kamen noch zwei Fachtage zum Thema „Projektentwicklung im Integrationsmanagement“, welche Frau Köhnlein beide besuchte.

So konnte Frau Köhnlein sich ein breites Netzwerk aufbauen, von dem sie durchgehend profitierte.